



# Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:  
Unser Nachbar – der Landtag NRW  
Sternsinger Aktion – Könige in Unterbilk  
Als der Schulgarten am  
Räuscherweg für Kartoffeln sorgte



2

März  
April  
2022

**FENSTERSYSTEME FÜR  
ALLE, DIE MEHR WOLLEN.**



WIR BERATEN SIE GERNE:

**Franke & Borucki GmbH**  
Fürstenwall 61  
40219 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 30 60 88  
Mail: [info@weru-borucki.de](mailto:info@weru-borucki.de)  
[www.weru-borucki.de](http://www.weru-borucki.de)

MEHR INFOS  
UNTER   
[weru.com](http://weru.com)

**weru**

**130 Jahre**



**Papier + Karton**

**SCHULTE**



BESTATTUNGEN  
**Scheuivens**

Tag- und Nachruf: 0211 - 2110 14 | [www.scheuivens.de](http://www.scheuivens.de)

Bestattungen Scheuivens bietet Ihnen seit 1968 einfühlsame Hilfe und Begleitung im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen, die mit dem letzten Abschied von einem Menschen verbunden sind, zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



„Raum der Stille“



„Raum des Abschieds“



„Raum der Begegnung“

Unsere Beratungsbüros finden Sie in:

Altstadt | Benrath | Bilk | Eller | Flingern | Gerresheim | Unterbach | Vennhausen

## Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen . . . . .	30
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020 / 2021 . . . . .	31
Als der Schulgarten am Räuscherweg für Kartoffeln sorgte . . . . .	32
Corona – Wichtige Telefonnummern . . . . .	36
2 x 50 Jahre Mitgliedschaft . . . . .	37
Bilk zu Besuch beim 75. Geburtstag des Landes NRW . . . . .	38
Schützengesellschaft Bilkler Heimatfreunde – Termine März + April 2022 . . . . .	40
Archiv Archiv Archiv – Folge 8 . . . . .	41
Cafe Lichtblick im Wohnpark im Dahlacker . . . . .	43
Lesung im Bürgersaal Bilk: Briefe einer Freundschaft . . . . .	43
Die Pittermanns Scholl hier in Bilk . . . . .	44
In eigener Sache . . . . .	44
Buchempfehlung von Martina Biermann . . . . .	46
Sternsinger Aktion – Könige in Unterbilk . . . . .	47
Bündnispartner für „Stiftung Lesen e.V.“ . . . . .	48
Unser Nachbar – der Landtag NRW – Folge 3 . . . . .	49
Frühjahrsputz auf dem Jagenberggelände . . . . .	50
EVK: Ambulanter Hospizdienst . . . . .	51
Hundebesuchsdienst des DRK . . . . .	52
Schreibland NRW – Schreib mit! . . . . .	53
Termine Förderverein Schulgarten März bis Mai 2022 . . . . .	54
Rückwärtsträumen . . . . .	55
Geburtstage im März + April 2022 . . . . .	56
Redaktionsschluss . . . . .	56
Impressum . . . . .	57

### Auf unserer Titelseite:

**Unser Nachbar – der Landtag NRW**, Foto: Ansager Maria van Treeck

**Sternsinger Aktion – Könige in Unterbilk**, Foto: Martina Biermann

**Als der Schulgarten am Räuscherweg für Kartoffeln sorgte**,

Foto: Stadtarchiv Düsseldorf (Julius Söhn)



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

68. Jahrgang · Ausgabe 2 · März/April 2022

## Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann’s“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

### EINLADUNG

## Jahreshauptversammlung für 2020 / 2021

**Mittwoch, 27. April 2022 um 18.00 Uhr**

Tagesordnung (siehe folgende Seite)

**Bitte beachten Sie die zu diesem Zeitpunkt  
gültigen Corona-Regelungen und -Bestimmungen.**

**Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.**

Ihr Präsident

### Wichtiger Hinweis

Aus aktuellem Anlass bitten wir alle Vereinsmitglieder noch einmal die persönlichen Daten und die Datenschutz Erklärung zu erneuern.

In diesem Heft liegt ein Einleger mit der dringenden Bitte um Rücksendung

Ihr Präsident



# E I N L A D U N G

**MITTWOCH, 27. April 2022**  
**um 18.00 Uhr**

## **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG** **2020 / 2021**

### **Bilker Heimatfreunde**

#### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten  
Feststellung der Beschlussfähigkeit,  
Feststellung der endgültigen Tagesordnung
2. Jahresbericht der Geschäftsführer\*in
3. Ehrungen langjähriger Mitglieder  
Begrüßung der Neumitglieder
4. Kassenbericht des Schatzmeisters
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Vorstandswahlen:  
Schatzmeister, Geschäftsführer\*in, stellv. Geschäftsführung  
Protollführer\*in, stellv. Protokollführer\*in  
Archivar\*in, Kurator\*in Pdf, Sonderaufgaben
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

Der Vorstand



Dirk Jehle  
(Präsident)

*Steckrüben- und Hungerwinter 1916/17*

# Als der Schulgarten am Räuscherweg für Kartoffeln sorgte

Von Jürgen Fuhrmeister

Christoph Steinmeyer, der damalige Rektor der evangelischen Volksschule an der Aachener Straße, fing 1913 mit seinen Schülerinnen und Schülern und vielen Helfern aus der Elternschaft an, aus einem Kies- und Müllgelände von 150 m<sup>2</sup> Größe neben dem Südfriedhof einen Schulgarten zu begründen. Er dachte dabei an die Bewohner der Groß-

stadt, von denen führende Kreise wiederholt behauptet hätten „dass die Großstadtbevölkerung in der zweiten und dritten Generation körperlich und geistig erheblich zurückgehe. Die Großstädte sind also Stätten, die die Menschen körperlich und geistig verbrauchen.“ Die Auffrischung der Großstadtbevölkerung durch Zuzug vom Lande könne nicht helfen, da auch auf dem Lande ein allgemeiner Rückgang des Gesundheitszustandes und der sozialen Verhältnisse die dortige Jugend schädlich beeinflusste. Mit dieser Feststellung beginnt ein Beitrag von Stein-



*Müllkippe wurde zum Schulgarten*

meyer in der Festschrift zur Deutschen Lehrerversammlung Düsseldorf 1927. Christoph Steinmeyer sah in allen Kindern, auch in denen der Großstadt, den Drang zur Natur. „Er muss nur gepflegt und erhalten werden. Und diese Pflege ließ sich Steinmeyer angelegen sein. Die Kinder sollen in die Natur hineinwachsen, sollen ihr ihre Geheimnisse ablauschen, sollen mit ihr leben und leiden; in fleißiger Arbeit sollen sie Kenntnisse in der Bewirtschaftung des Bodens erwerben und zu Siedlern werden“, stellte Autor L. in einem

Beitrag zum Schulgarten am Räuscherweg im 4 kg schweren Sammelband „Düsseldorf“ 1921/22 (Herausgeber: Hans Arthur Lux, Stadtarchiv Düsseldorf), fest.

Als der Rektor ein Jahr vor dem 1. Weltkrieg mit seinen Schülern zu Schaufel und Spitzhacke griff, da hatte er die Vision einer Schule ohne Bücher; das wichtigste Buch sei die Natur. Steinmeyer konnte nicht ahnen, dass



*Kiesgelände wird planiert und urbar gemacht*

Foto: Julius Söhn

bald neue Probleme auftauchen. Es „kam der Krieg mit seinen vernichtenden, zersetzenden und zerfressenden Wirkungen, dem körperlichen, geistigen und sittlichen Niederbruch in allen Volksschichten“, schrieb er und beklagte sich über mangelhafte Wohnverhältnisse, unzureichende Ernährung und Bekleidung und die Unfähigkeit weiterer Volkskreise, sich ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen. Steinmeyer malte ein düsteres Bild der Verhältnisse im Krieg und in der Nachkriegszeit. „Massen des Volkes sind enturzelt, heimatlos, arbeitslos, seelenlos, vergrämt, verhärtet, verbittert.“ Dieses düstere Bild präsentierte Steinmeyer seinen Kollegen 1927 auf der Deutschen Lehrerversammlung Düsseldorf, und er berichtete, wie er in dieser Zeit in seinem Schulgarten eine Arbeitsschule in Form einer Gartenschule eingeführt hat, in der alle Fächer des Stundenplans ihren Platz hatten, vor allem Rechnen und Schreiben, aber auch Naturlehre, Werken, Singen und Sport. Und dies in der Natur an frischer Luft und unter der Sonne.

Im Krieg und in der Nachkriegszeit diente der Schulgarten zwar weiterhin als besonderer Unterrichtsort. Er musste aber zusätzlich seinen Teil zur Versorgung der Familien mit Lebensmitteln beitragen, besonders im Winter 1916/17, den man heute Steckrüben- oder Hungerwinter nennt. Vor dem Krieg



*Christoph Steinmeyer  
(1870 – 1930)*

importierte das Deutsche Reich ein Drittel seiner Lebensmittel aus dem Ausland und war der weltweit größte Importeur von Agrarprodukten. Es war als „Mittelmacht“ umzingelt von seinen Kriegsgegnern und von der englischen Flotte, die eine See- bzw. Handelsblockade in der Nordsee verhängt hatte. Die Erzeuger im Reich allein konnten den Bedarf an Lebensmitteln nicht decken. Getreideprodukte waren frühzeitig zugeteilt worden. Fleisch und Wurstwaren gab es kaum noch und der Kartoffelbedarf stieg auf das 2 1/2-fache des Vorkriegsniveaus, während die heimische Ernte schrumpfte. Ein verregneter Herbst 1916 verursachte eine Kartoffelfäule, die die Ernte etwa auf die Hälfte des Vorjahres reduzierte. Schon Anfang 1916 waren kaum noch Kartoffeln zu haben. Es sei denn, man hatte „Beziehungen“ und man konnte die Schwarzmarktpreise bezahlen. „Die Kartoffelnot hat ihren Höhepunkt“, schrieb Adele Statz geb. Biesenbach am 9. Juni 1916 in ihr „Tagebuch von 1914 bis 1923“, über das wir in der vorigen Bilker Sternwarte berichteten. „Auf dem Markt stehen nicht hundert, sondern tausend Menschen in Reihen und warten auf Kartoffel(n).“

„Das Volk ist empört, man ruft: 100.000 M(ark) bewilligt die Stadt für das Schauspielhaus, aber sie gibt uns keine Kartoffel(n).“ Sie fährt am 10. Juni fort: „Tausende von Menschen sind auf den Beinen, um



*1918 – Warteschlange vor Düsseldorfs größtem Kartoffelladen*

Stadtarchiv Düsseldorf (Foto: Julius Söhn)

Kartoffel(n) zu bekommen“, und beklagt, dass auf dem großen Markt das Militär alarmiert werden musste, zwei Kinder seien bei dem Gedränge totgedrückt worden und dem Oberbürgermeister sollten die Menschen den Rock vom Leibe gerissen haben. Die Kartoffeln kullern durch das Tagebuch bis zum Kriegsende wie die Rosinen durch unser Müsli. Am 23. Juni 1918 klagte die Zeitzeugin: „Wenig Fleisch, Kartoffel(n) gehen zu Ende, Gemüse fast gar keins da und riesig teuer.“ Am nächsten Tag konnte sie aufatmen: „Erich Klausener half uns aus einer großen Not; indem er uns 2 Centner Kartoffel(n) besorgte.“ Julius Söhn, der Chronist mit der Kamera hat 1918 eine Warteschlange vor dem „Größten Düsseldorfer Kartoffelhaus“ in der Marktstraße, das bei Tumulten im November 1919 gestürmt und geplündert worden ist, auf die Platte gebannt. Die Kunden wollten ihre Zuteilung an Kartoffeln einkaufen.

Laut einer Bekanntmachung des Reichskanzlers betrug der „Tageskopfsatz“ an Kartoffeln 1/2 Pfund. Kartoffelerzeuger und -händler mussten ihre Bestände registrieren lassen und durften für jeden Ange-

hörigen ihrer Wirtschaft höchsten 1 Pfund pro Tag einbehalten. Die Gemeinden gaben eigene Kartoffelkarten aus und hängten Bekanntmachungen zur Kartoffelversorgung auf. So war es von oben bestimmt worden. Wenn die Kartoffeln ausverkauft waren, wurden im Winter 1916/17 Kohlrüben, auch Steckrüben genannt, als Ersatz ausgegeben. Dazu gab es die Steckrübenkarte. Für ein Kartoffelgericht in Gaststätten oder Suppenküchen musste man eine 1/4-Pfund-Marke von der Wirtschafts-Kartoffelkarte abgeben.

Ein Glück für die Bilker Bürger war es, dass es den Schulgarten am Rauscherweg gab. Dieser war im Laufe der ersten Jahre ständig erweitert worden und viele Hände packten mit an. „Die Kinder bearbeiten keine Einzelbeete. Der gesamte Garten wird gemeinschaftlich versorgt“, berichtete Steinmeyer. „Die Bearbeitung der Einzelbeete fördert die Selbstsucht. Die Schule hat die Aufgabe, Gemeinsinn zu pflegen.“ Dadurch konnten größere Ackerflächen bestellt werden, auf denen Kartoffeln und Gemüse in größeren Mengen angebaut wurden. Die Kinder konnten stolz darauf sein, dass ihre Familien und andere An-

wohner Kartoffeln auf den Tisch bringen konnten. Wie viel, das wissen wir nicht. Auch nicht, über welchen Zeitraum, zu welchem Preis und an welchen Personenkreis verkauft wurde. Nach einer zeitgenössischen Lebensmittel-Preisliste stieg der Preis für 1 Zentner (1 Ztr.) Kartoffeln ab Mitte 1914 von 4,- Mark in zweijahresschritten auf 7,-, 10,- Mark ... bis 160,- Mark Mitte 1922. Im Januar 1923 stand er auf 3.000 Mark und stieg bis Oktober 1923 in immer kürzeren Abständen auf 1.500 Mio. Mark. Ein un-

<b>Kohlrüben-Karte</b>	
— Stadt Erfurt —	
<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 31. Woche 18. - 24. März 1917	<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 32. Woche 25. - 31. März 1917
<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 29. Woche 4. - 10. März 1917	<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 30. Woche 11. - 17. März 1917
<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 27. Woche 18. - 24. Februar 1917	<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 28. Woche 25. Febr. - 3. März 1917
<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 25. Woche 4. - 10. Februar 1917	<b>2 Pfund Kohlrüben</b> 26. Woche 11. - 17. Februar 1917

*Kohlrübenkarte von Erfurt*

<b>Wirtschafts-Kartoffelkarte</b>	
Gültig bei der Befreiung, in Wirtschaften und öffentlichen Schulen, in Gastwirtschaften, Kassen und Arbeiterheimen. Nicht gültig zum Kauf bei Kleinabnehmern.	
<p>Bezuglos fäh: Bei der Befreiung 1 Zentner Für jeden Wirtschaftsbereich in Wirtschaften 1 Zentner</p>	
<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>	<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>
<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>	<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>
<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>	<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>
<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>	<p>Wirtschafts-Kartoffelkarte für die Zeit W.K. ab 8. September 1917 Ein vierstel Pfund</p>

*Wirtschafts-Kartoffelkarte von Bremen*



datierter Gutschein für außerhalb der Schulzeit geleistete Arbeit im Schulgarten lässt darauf schließen, dass Kinder für „Überstunden“ entlohnt wurden. „Die vollständig ausgefertigten Scheine werden Ende jedes Monats im Schulgartenbüro Räuscherweg 90, vormittags eingelöst“, stand drauf.

Es müssen viele Säcke voll gewesen sein. In keiner der Quellen, die uns zugänglich waren, wird diese Aktion erwähnt. Aber Julius Söhn hat sie mit seiner Kamera begleitet und hat das Projekt Schulgarten insgesamt in allen Phasen fotografiert. Wir verdanken der Firma Ed. Liesegang OHG,



*Vor dem Kartoffelhacken*



*Viele helfende Hände bei der Ernte*

die 1873 von Elberfeld nach Düsseldorf in die Kavalleriestraße umzog, 1926 in die Volmerswerther Straße 21 in Unterbilk wechselte und dort bis zur Schließung der Firma 2004 die bekannten Diaprojektoren gebaut hat, dass wir auf diese Aktion aufmerksam wurden. Liesegang rahmte vor hundert Jahren auch Lichtbilder ein und schuf 8 1/2 x 10 cm-Diapositive zur Beleh-



*Kartoffelverkauf frei vom Acker*

rung oder zur Unterhaltung der Kunden, die diese ausleihen oder kaufen oder in Lichtbildervorträgen anschauen konnten. 250.000 Dias sollten 2004 in den Schränken der Firma archiviert gewesen sein. Ob diese Sammlung noch zusammen ist, ist nicht bekannt. Auf einzelnen Dias, die wir finden konnten, fanden wir Hinweise darauf, dass der Schulgarten am Räuscherweg während der Hungersnot im sogenannten Steckrübenwinter 1916/17 und auch noch in den folgenden Jahren in größerem Maße Kartoffeln angebaut und diese an notleidende Familien verteilt hat. Vermutlich stammen die alten Schulgarten-Fotos, die keinen Urhebervermerk tragen, von Julius Söhn. Auf einem Foto, das viele Kinder, begleitet von einigen Erwachsenen, auf einem Kartoffelacker abbildet, ist handschriftlich vermerkt: Kartoffelernte 250 Ctr. und 1917. Das lässt darauf schließen, dass 1917 250 Zentnersäcke mit Kartoffeln gefüllt werden konnten. Adele Statz hatte am 24. Juni 1918 in ihrem Tagebuch Zentner mit C geschrieben, wie das vor hundert Jahren auch üblich war. Abgekürzt schrieb man Ctr. Auf einem

zweiten und dritten Bild sehen wir, wie die Kartoffeln direkt vom Acker weg verkauft werden. Die Kinder zogen auch schon mal mit ihren Schubkarren und Handwagen voll Kartoffeln in die Schule an der Aachener Straße, wo die Ernte auf dem Schulhof vor der Turnhalle angeboten wurde.

So hat der Schulgarten am Räuscherweg mit den arbeitsamen Schülerinnen und Schülern und vielen Ehrenamtlichen aus dem Kinderparadies einen Versorgungsgarten für die Bevölkerung bis in die Nachkriegszeit hinein geschaffen. Es ist aber anzunehmen, dass der Schulgarten mit seinen vielen freiwilligen Helfern und fleißigen Schulkindern sich auch in dieser Rolle bewährt hat. Der zuständige Schul-



*Kartoffelverkauf auf dem Schulhof*

arzt Dr. Odenkirchen untersuchte alle Schulkinder der evangelischen Schule Aachener Straße zum Zwecke der Auswahl für die Quäkerspeisung, eine Kinderspeisung ab 1919, und bescheinigte ihnen: „Mein erster Eindruck war, daß die Kinder sehr frisch und lebhaft waren; bei genauerer Untersuchung ergab sich ein überraschend guter Zustand der Kinder. Fälle von Rückgratverkrümmung und Haltungsfehlern sind mir nicht zu Gesicht gekommen, Blutarmut und allgemeine Körperschwäche nur vereinzelt – und dies nur bei Kindern, die nicht an dem Turnen und den Gartenarbeiten teilnehmen.“



*Ein kleiner Kartoffelverkaufsstand*

## Corona – Wichtige Telefonnummern

Infotelefon für Tests und allgemeine Fragen. Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0211 89-96090,

Fax für Hörgeschädigte: 0211 89-29396

Versorgungshotline für Hilfebedürftige: Mo - Fr 7 bis 19 Uhr,  
Sa 8 bis 14 Uhr, 0211 89-98999

Informationsdienst für Düsseldorfer Unternehmen:

Mo - Fr 9 bis 18 Uhr, 0211 89-90136, [business@duesseldorf.de](mailto:business@duesseldorf.de)

# Herzliche Gratulation für **2 x 50 Jahre** Mitgliedschaft bei den Bilker Heimatfreunden an Josef Kramp und Klaus-Dieter Möhle



**Josef Kramp, \* 6.6.1937,  
wurde 1972 Mitglied.**

Schon bald wurde bei den Heimatfreunden sein Organisationstalent erkannt. Somit arbeitete er mit seiner Frau Hannelore schnell bei den schönen Weihnachtsfeiern von unserem Sozialwerk „Pate der Freude“ mit und das über viele Jahrzehnte. Er wurde in den Vorstand gewählt und sammelte als 2. Kassierer Spenden für „Pate der Freude“ ein. Nach über 20 Jahren trat Josef von dem Posten zurück und wurde zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt. Er war aber nach wie vor für den Verein tätig und trug über 25 Jahre die Standarte der Bilker Heimatfreunde bei den Beerdigungen verstorbener Mitglieder.

Nach dem Tod seiner Frau Hannelore verbringt er nun den wohlverdienten Ruhestand im Seniorenheim und wird von seinem Sohn Martin Kramp betreut.



**Klaus-Dieter Möhle, \* 22.3.1942  
kam 1972 als Bilker Regiments-  
schützenkönig in den Verein.**

Er wurde bald in den Ehrenrat gewählt. Klaus-Dieter unterstützte den Verein mit Anzeigen seiner Firma Helm-Möhle GmbH in der Bilker Sternwarte bis zum Eintritt in den Ruhestand 2007. 1994 war er Mitbegründer der Sitzgemeinschaft „Martinsfreunde“ und deren Tischbaas. Klaus-Dieter stand seiner Frau Gisela mit Rat und Tat zur Seite, als diese 1993 zur Schatzmeisterin in den Vorstand gewählt wurde. Als 1. Vorsitzender der Martinsfreunde Bilk e.V. und bis heute als deren Ehrenvorsitzender, sorgte er nach dem Motto „Zosamme“ für ein gutes Miteinander beider Heimatvereine.

Seit einigen Jahren unterstützt Klaus-Dieter das Archiv-Team und schreibt u. a. Beiträge für unsere Zeitschrift „Die Bilker Sternwarte“.

# Bilk zu Besuch beim 75. Geburtstag des Landes NRW

Von Anne Mommertz

Im Netzwerk Bilk wurde schon 2021 entschieden, dass man gemeinsam die Ausstellung „75 Jahre Nordrhein-Westfalen“ besuchen will. Der Termin wurde in den Januar gelegt, ein Monat, in dem etwas Abwechslung gut tut. Es meldeten

Die Ausstellung ist übersichtlich in verschiedene Räume gegliedert. Sie ist nach „Herausforderungen“ sortiert, wurde erklärt. Unser Bundesland hat seit seiner Gründung einiges durchlebt. Man wird erinnert an Nachrichten über frühere



Die Ministerpräsidenten

Flüchtlingsströme, die ersten nach der Gründung des Bundeslandes kamen aus den „Ostgebieten“, an Massentlassungen in Bergbau und Industrie, Umweltprobleme oder terroristische Gefahren.

Die Bilder und Gegenstände lassen alte Erin-

sich denn auch 17 Personen für diesen Termin an. Um den Abstand in der großen Gruppe zu wahren, wurde nachträglich eine zweite Führung für unseren Termin organisiert und auf unsere Nachfrage ein Dolmetscher für Gebärdensprache. Ein toller Service!

An einem nassen, stürmischen Tag fanden wir uns pünktlich am Eingang Mannesmannufer ein. Einige kamen mit dem 726er Bus direkt bis vor die Tür gefahren. Im Foyer bekamen wir nach der Prüfung der 2G-Regeln Ohrstöpsel, mit denen wir unsere Führerin gut verstehen konnten, die in ganz normaler Lautstärke erklärte, ohne andere Besucher zu belästigen.

nerungen aufkommen und so manches hatte man komplett vergessen. Es gibt eine Menge zu sehen und zu hören. Man kann auf Punkte tippen oder treten und schon



Erste Gastarbeiter



Nachkriegszeit

Fotos(5): Roselinde Brünenkamp

fängt jemand an, seine Geschichte zu erzählen, natürlich aus der Konserve.

Um in eineinhalb Stunden durch die Ausstellung zu kommen, konnten wir längst nicht alles ansehen und ergründen. So manche\*r meinte am Ende, dass man wiederkommen will, um sich in Ruhe das eine oder andere nochmal anzusehen. Und auch der tolle Ausblick aus einigen Ausstellungsräumen über den grau verhangenen Rhein war beeindruckend.

Die Ausstellung ist noch bis zum 23.05.2022 geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Kostenlose Führungen. Mehr Info unter: <https://unser-land.nrw/ausstellung>



An advertisement for 'Möglich-Macher.' The background is a dark green gradient. At the top, there is a yellow logo consisting of two stylized wings. Below the logo, the text 'Möglich-Macher.' is written in a large, white, sans-serif font. Underneath, in a smaller yellow font, it says 'Ganz gleich, wie man sein Leben lebt: Wir sind jederzeit da. Ob vor Ort oder digital.' In the bottom left corner, there is a photograph of a man with dark hair and a beard, wearing a dark jacket, with a glowing yellow aura around him. In the bottom right corner, the word 'PROVINZIAL' is written in white, with the yellow wing logo to its right. Below the man's photo, the text 'Immer da. Immer nah.' is written in white.

# **Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde**

## **Schützentermine für März und April 2022:**

- Mittwoch, 02.03.2022** Monatsversammlung um 19.30 Uhr im Lokal Haus Gantenberg, Professor-Dessauer-Weg 30, D-dorf
- Mittwoch, 16.03.2022** Generalversammlung Regiment, Henkelsaal, Ratinger Str., D-dorf
- Montag, 21.03.2022** Schießen in der Goldenen Mösch ab 19 Uhr, Schützenplatz
- Mittwoch, 06.04.2022** Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Lokal Haus Gantenberg, Professor-Dessauer-Weg 30, D-dorf
- Montag, 11.04.2022** Schießen in der Goldenen Mösch ab 19 Uhr, Schützenplatz
- Samstag, 16.04.2022** Osterfeuer auf dem Schützenplatz, Ubierstr., D-dorf
- Samstag, 30.04.2022** Bataillonsschießen auf dem Schützenplatz, 13.00 Uhr

**Orts- oder Terminänderung möglich**

**Wer Interesse an einer Mitgliedschaft (Passiv/Aktiv) in der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde hat, wendet sich zwecks Information bitte an:  
1. Hauptmann Michael v. Locquinghien, Telefon 0211 / 344253.**



**FERBER**  
BESTATTUNGEN



*Sich beizeiten kümmern.*

Lorettostraße 58  
40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74  
Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de  
www.ferber-bestattungen.de

*Der Tradition verbunden –  
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

# Archiv Archiv Archiv

Folge 8

## Leise aber starke Frauen in Bilk

Im Januar, genau am 27. Januar 1945, befreiten sowjetische Soldaten die letzten Überlebenden des KZ Auschwitz.

Zu spät für Elfriede (Ella) Bial, eine der leisen tapferen Frauen der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf. Sie wohnte in Bilk. Im August 1944 wurde sie in Auschwitz ermordet. Die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf hat über alle deportierten Juden, soweit wie möglich, in einem Buch „Düsseldorf Getto Litzmannstadt 1941“ von A. Genger / H. Jakobs berichtet. Unser Dank gilt der Gedenkstätte für die Genehmigung den Bericht über Frau Bial aus „Lebensbilder“ / Hildegard Jakobs, Seite 121 - 123, zu übernehmen.

### **Ella (Elfriede) Bial**

**\* 13.10.1886 in Hirschberg/Schlesien**

**† August 1944 in Auschwitz**

Elfriede, genannt Ella, Bial stammte aus dem schlesischen Hirschberg, rund 90 km südwestlich von Breslau gelegen. Dort war sie 1886 als Tochter von Felix und Emma Bial, geb. Lubowski geboren worden. Als 23-jährige trat sie am 1. April 1909 ihre Stelle als Gemeindeschwester der Synagogengemeinde Düsseldorf an. Hier wirkte seit zwei Jahren Rabbiner Dr. Leo Baeck, der das Rabbinerseminar in Breslau besucht hatte. Die Düsseldorfer Synagogengemeinde hatte um diese Zeit die Mitgliederzahl von 3000 überschritten.

Als der Erste Weltkrieg 1914 begann, gehörte Ella Bial zu den Frauen, die als Krankenschwestern an der Front eingesetzt wurden. Nachdem sie wieder nach Düsseldorf zurückgekehrt war, wohnte sie in der Wilhelm-Tell-Straße 4 im Stadtteil Unterbilk, einem Arbeiterviertel. Das Büro der Synagogengemeinde befand sich an der Copernikusstraße 56 in Bilk. Als Ge-

meindeschwester war Ella Bial auch zusammen mit ihrer Kollegin Emma Levi-sohn auf Veranstaltungen der Gemeinde oder des Makkabi im Einsatz.

Nach dem Beginn der nationalsozialistischen Verfolgungsmaßnahmen nahmen die Aufgabenbereiche von Bial als Gemeindeschwester deutlich zu. Sie leistete aktive Hilfe in Notsituationen, beriet Gemeindemitglieder in Auswanderungsfragen und war eine wichtige Ansprechpartnerin. Schon vor den sogenannten Kindertransporten 1938/1939 vermittelte Bial auch Kontakte zu potenziellen Pflegeeltern im Ausland.

Immer mehr war auch schnelle praktische Hilfe gefragt. Als am 27. Oktober 1938 insgesamt 361 sogenannte Ostjuden verhaftet und ins Düsseldorfer Polizeigefängnis gebracht worden waren, eilte Ella Bial zusammen mit der Fürsorgerin des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, Emma Levi-sohn, den Gefangenen mit Lebensmitteln zu Hilfe. Für die verhafteten Männer, Frauen und Kinder hatte es kaum Zeit zu packen gegeben, viele der Verhafteten waren hungrig und verängstigt, Familien waren auseinandergerissen worden und die Abschiebeaktion hatte an einem Freitag - also am „Schabbes“ - stattgefunden.

Nur kurze Zeit später sollte die Verängstigung und Panik in einer Form zunehmen, wie es zuvor keiner für möglich gehalten hatte. Mit den Ereignissen der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938, den Verhaftungen vieler jüdischer Familienoberhäupter Düsseldorfs waren nun die Mehrheit der Synagogengemeinde quasi über Nacht in eine Extremsituation geraten, die praktische und seelsorgerische Hilfe sowie schnelle und kompetente Beratung zwecks Auswanderung (oder Flucht) einforderte.

Sicherlich musste Ella Bial viele der bei ihr Rat und Hilfe Suchenden darauf vorbereiten, dass die legale Emigration durch von den Einwanderungsländern auferlegte Quotensysteme oft verbaut war. Hinzu trat, dass die jüdischen Gemeinde- und Verbandsorgane als staatlich anerkannte Selbstverwaltungsorgane aufgelöst werden mussten und sämtliche jüdische Belange nur noch von der neugeschaffenen „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ verwaltet werden durfte.

Trotz allem konnten es die Verantwortlichen der jüdischen Kultusgemeinde Düsseldorf, darunter auch Ella Bial, erreichen, dass eine Reihe jüdischer Kinder mit den sogenannten „Kindertransporten“ nach Großbritannien ausreisen konnten. In der Folgezeit galt es – auch durch die (familienbezogenen) Folgen der massiven Ausreise – sich um die zurück bleibenden älteren Gemeindeglieder und um die immer größere Zahl der Mittellosen zu kümmern. Auch die Wohnsituation vieler Gemeindeglieder wurde immer problematischer. Am 2. Oktober 1941 musste auch Ella Bial zwangsweise in ein so genanntes Judenhäus an der Erasmusstraße 18 ziehen.

Dann kam die Ankündigung zu der ersten Deportation aus dem gesamten Gestapobezirk Düsseldorf. Ella Bial gehörte zur „Transportleitung“ des Deportationszuges ins Getto von Łódź am 27. Oktober 1941. Im Auftrag der Transportleitung wurden am 24. Oktober 1941 die als Ordner vorgesehenen Personen gebeten, zwecks dringender Besprechung mit der Transportleitung Sonntag, den 26. des Monats spätestens 16 Uhr pünktlich im Versammlungslokal Ratherstr. 23 zu erscheinen.

Im Getto Łódź wurde Ella Bial zunächst mit 76 weiteren Personen in das Zimmer 3 der Kollektivunterkunft, Fischerstraße 15 eingewiesen.

Seit dem 1. Dezember 1941 arbeitete sie als Krankenschwester im Greisenheim II in der Gnesener Straße, hier waren ältere sowie pflegebedürftige ehemals reichsdeutsche Juden untergebracht worden.

Als im Mai 1942 viele der „Neueingesiedelten“ aus dem Getto Łódź „ausgesiedelt“ wurden, war auch Ella Bial für einen Transport vorgesehen. Sie schrieb umgehend einen Einspruch an die zuständige „Aussiedlungskommission“.

Der Einspruch hatte Erfolg, auch weil der Chefarzt des Greisenheims ihr am 7. Mai 1942 bescheinigt hatte, dass sie sich nicht nur durch ihre Kenntnisse als staatlich geprüfte Krankenschwester, sondern auch durch ihren Fleiß und ihre muster-gültige Art auf die Bedürfnisse der Patienten einzugehen, unentbehrlich gemacht hatte.

Am 15. Juni 1942 zog sie innerhalb des Gettos in die Gnesener Straße 15, Wohnung 25. Als ihre Arbeitsstelle, das Greisenheim, aufgelöst wurde, musste sie sich zum 30. September 1942 zur „Disposition der Personalabteilung“ stellen lassen. Ob und in welchem Arbeitsbereich sie dann eingesetzt wurde, konnte nicht festgestellt werden.

Im Zuge der Auflösung des Gettos wurde Ella Bial Anfang 1944 mit weiteren Gettobewohnern auf einer sogenannten „Blockierungsliste“ geführt. So sollte erreicht werden, dass sich Gettobewohner, deren Lebensmittelversorgung „blockiert“ wurde, „freiwillig“ zur „Aussiedlung“ melden. Elfriede Bial wurde im August 1944 nach Auschwitz deportiert und dort vermutlich sofort ermordet.

Bereits am 27.09.1962 wurde eine Siegfried-Klein-Straße (Rabbiner der jüdischen Gemeinde und mit auf dem Transport nach Litzmannstadt und ebenfalls 1944 in Auschwitz ermordet) benannt.



Erst am 13.09.2019 wurde auch Frau Bial die Ehre einer Straßenbenennung zuteil. Sie ist in der Nähe des Deportationsbahnhof Derendorf zu finden.

*Das Archiv-Team*

# Cafe Lichtblick im Wohnpark im Dahlacker

Der Umgang mit Menschen mit Demenz fordert viel Aufmerksamkeit und Kraft. Umso schöner ist es, dass viele Partner\*innen und Kinder ihre erkrankten Angehörigen so liebevoll pflegen. Wenn Sie zu diesen Menschen gehören, wissen Sie: Ab und zu benötigt man eine Auszeit. Die Diakonie Düsseldorf möchte Angehörige mit ihren Betreuungsgruppen BEAtE und ihrem häuslichen Besuchsdienst DA für DiCH entlasten und unterstützen.

Diese Angebote bieten wir trägerübergreifend im Rahmen des Demenznetzes Düsseldorf an. In unserer Betreuungsgruppe Café Lichtblick sind unsere Mitarbeitenden vormittags drei Stunden für Ihre\*n Angehörige\*n da. Kleine Rituale schaffen Vertrauen und Sicherheit. Das Treffen mit anderen Menschen mit Demenz hilft aus der Isolation und steigert das Wohlbefinden. Das Angebot wird durch eine Fachkraft geleitet und durch ehrenamtliche

Helfer\*innen unterstützt. Wir bieten neben Kaffee und Kuchen in geselliger Runde, auch Fitness & Gedächtnistraining sowie kreative Angebote.

Das Betreuungsangebote und der häusliche Besuchsdienst sind nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag. Das bedeutet nicht nur, dass die Leistung nach bestimmten Qualitätsstandards erbracht wird, sondern auch, dass die Kosten gegenüber der Pflegeversicherung geltend gemacht werden können.

Selbstverständlich wird während der Pandemie auf entsprechende Hygienestandards und die Einhaltung der bekannten Corona Maßnahmen geachtet.

Bei Fragen rund um das Thema melden Sie sich bitte bei Malgorzata Blaszak unter 0171-1770802. Wir freuen uns auf Sie!

**Café Lichtblick, Wohnpark Dahlacker  
Im Dahlacker 8, 40233 Düsseldorf**

## Lesung im Bürgersaal Bilk

### Briefe einer Freundschaft

*Astrid Lindgren und Louise Hartung*

„Ich war wohl klug, dass ich dich fand“ – Der Briefwechsel zwischen Astrid Lindgren und Louise Hartung ist ein fesselndes Doppelporträt zweier vielbeschäftigter und engagierter Frauen. Louise Hartung lebte seit Mitte der 1920er Jahre als Sängerin in Berlin und traf dort Künstler wie Kandinsky, Chagall und Paul Klee. Astrid Lindgren ist die wichtigste Kinderbuchautorin des 20. Jahrhunderts.

Die Theaterschauspielerinnen Petra Kuhles und Christiane Lemm stellen den Briefwechsel der beiden Frauen szenisch dar, geben Einblicke in das Leben in Deutschland und Schweden zur Zeit des Wiederaufbaus und des gesellschaftlichen Umbruchs.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation der Stadtteilbücherei Bilk und der komma e.V., der VHS und dem Bürgerhaus Bilk statt

Im Bürgersaal Bilk, Bachstraße 145, 1. Etage (2G-Regel) Donnerstag, 1. April 2022, 19 Uhr, Eintritt frei/Anmeldung erforderlich unter: [komma@komma-duesseldorf.de](mailto:komma@komma-duesseldorf.de) oder 0211 314910

# Die Pittermann's Scholl hier in Bilke

**P** Unser kleiner Mundartverein möchte sich heute bei Ihnen vorstellen – noch ganz offiziell in Hochdeutsch – doch bei späteren Anlässen dann in „Hardcore-Platt“, wobei ich da schon an dieser Stelle auf einen kleinen Unterschied in der Mundart hinweisen möchte: In Düsseldorf sprechen wir Düsseldorf-Rheinisch und nicht Kölnisch!

Nun aber komme ich tatsächlich zur Vorstellung unseres kleinen „Vereins“! Eigentlich ist es lediglich ein Ableger des St. Seb. Schützenvereins Düsseldorf – Bilke von 1445, der neben dem traditionellen Schützenbrauchtum und dem intensiven Sportschießen jetzt seit genau 5 Jahren auch diese Mundartgruppe pflegt.

Der etwas seltsame Namen „Pittermann“ (liebvolle Umschreibung für kleiner Peter) ergab sich aus der Tatsache, dass jahrelang ein anonym schreibender Schützenkamerad in der vereinseigenen Schützenzeitung dem Vorstand, in der Hauptsache dem früheren Schützenchef Peter Paesens, auf Düsseldorf Platt die Leviten zu Vereinsereignissen gelesen hatte. Er unterschrieb immer mit „dinne leeve Pittermann“.

## In eigener Sache:

**Schreiben Sie einen Leserbrief an die Redaktion „Bilker Sternwarte“ wenn Sie etwas Interessantes, Lustiges, Aufregendes, Empörendes, Witziges, Neues oder Altes im Stadtteil entdecken.**

Unter dem Chefnachfolger Hans-Dieter Caspers wurde dieser Brauch beibehalten mit der Änderung, dass der Chef dem „Pittermann“ auf Platt antwortete, sehr zur Freude der interessierten Leser. Als nun dieser Chef sich in den Schützenruhestand verabschiedete, drohte dieser schöne, mehr als 15 Jahre alter Brauch einzuschlafen. Somit „outete“ sich der anonyme Schreiber (Heimatsfreund Willy Heinen) und es gab vorerst keinen Briefwechsel mehr, bis er im letzten Jahr mit dem amtierenden Chef Ulrich Müller aber wieder auflebte.

Die Leser der Schützenzeitung bedauerten es damals sehr, dass der urige Schriftwechsel nicht mehr stattfand, und es keimte nun der Gedanke auf, irgendwie anders die Mundart innerhalb des Vereins weiter zu pflegen. Das war die Geburtsstunde unserer Gruppe, und da der Mitinitiator in seiner Zeit als Hauptschullehrer auch noch Mundartgruppen unterrichtete und auf Mundartvorlesewettbewerben betreute, stand der Name der kleinen Gruppe plattsprechender Mitglieder schnell fest: Die Pittermanns Scholl war geboren!

Rund 80 Interessierte haben seit dieser Zeit am Schulunterricht teilgenommen, der alle 2 Monate einmal stattfindet: Jung und Alt, Männlein und Weiblein, Schützen und Nichtschützen, Bilker und Menschen aus anderen Düsseldorf Stadtteilen. Lediglich in der Zeit, in der wegen Coronaschutzverordnungen keine Zusammenkünfte stattfinden durften, mussten wir pausieren.

Von Schule zu sprechen, ist vielleicht etwas übertrieben. Sicher, der Aufbau kommt einer Regelschule gleich. Da gibt es das Lehrerkollegium mit dem Direktor, die die Veranstaltungen planen und sich die Ausführung teilen. Die Sekretärin hält wie üblich den Laden zusammen und der Huusmeester trägt die technische Verant-

wortung. Es gibt sogar einen Medienberater, der den Unterricht zum Teil aufzeichnet und „online“ stellt, bei jeder Gelegenheit tolle Fotos schießt und dabei den Datenschutz nie aus den Augen verliert. Unser Klassenbuch mit seinen Eintragungen aller Art spielt natürlich auch eine wichtige Rolle.

Aber wie muss man sich diesen „Schulbetrieb“ eigentlich vorstellen?

Wenn der Unterricht im „Klassenraum“ (der Verein verfügt über ein Archiv) stattfindet, geht er nicht über den Zeitraum einer Doppelstunde hinaus. Dazwischen gibt es eine kurze Pause, in der die Lehrer und Schüler – so sie denn die „Sucht“ treibt – ein Zigarettchen rauchen oder auch ein Getränk (kann auch von einer heimischen Brauerei sein) zu sich nehmen können. Manchmal sorgt die Sekretärin für ein paar Frikadellen. Also alles etwas locker! Die Sprache ist eine moderate Form unserer Mundart, damit die Schüler, die sich damit noch etwas schwertun, dem Unterricht durchaus folgen können. Es handelt sich aber nicht um die so genannte Umgangssprache! Natürlich beschäftigen wir uns auch mit mundartlichen Vokabeln und ihre Sprech- und Schreibweise und ebenso kann die Grammatik nicht fehlen. Aber pauken? Nicht unser Ding. Dafür singen wir wieder mehr zusammen mit den eigenen Hausmusikern. Natürlich in Düsseldorf Platt!

Oft unternehmen wir auch allerlei Klassenfahrten (Führungen und Besichtigungen in Mundart), die dann regelmäßig im Brauhaus enden.

Ein wichtiges Ereignis für die Schüler war bis zur „Coronazeit“ das „Belker Eier-söhke em Florajahde“ am Ostermontag. Hierbei verstecken die „Schüler“ Ostereier und Süßigkeiten im Bilker Floragarten für die Kleinsten der Kleinen und überwachen diese Aktion – wegen der Gerechtigkeit.

Aber ein ganz besonderes Ereignis im Schülerleben ist der Tag der Zeugnisausgabe. Wir treffen uns dann kurz vor den Sommerferien beim Grillen und jeder an-

wesende Schüler erhält sein Jahreszeugnis, natürlich in Platt geschrieben. Und eins will ich hier einmal festhalten: Sitzengeblieben ist bisher noch niemand! Überall gab es nur frohe Gesichter.

Mit unserer Art, den Umgang mit der Mundart zu pflegen, wollen wir „Appetit“ auf mehr Platt machen. In Düsseldorf gibt es zum Glück noch weitere Vereine, die sich intensiv und auch zum Teil wissenschaftlich um den Fortbestand unserer schönen Mundart bemühen und die diesen „Appetit“ noch besser stillen können als wir. Diesen Vereinen wollen wir als Ehrenamtliche zuarbeiten.

Und wenn sie nun nach dem Finanziellen fragen: Alles kostet doch seine „Moppen“? Bei uns zahlen Schüler für den Erhalt von Bildung keinen Beitrag! Höchstens mal eine kleine Umlage beim Grillen. Der Schützenverein zeigt sich großzügig und weiß, was er an seinen „Pittermännern“ hat.

*Hans-Dieter Caspers*



**Frühlingszeit,  
Pflanzzeit!**

Fleher Straße 121  
40223 Düsseldorf  
Tel.: 0211 9304528

**Bilker  
Gartencenter**

**Hier blüht das Leben!**

# Buchempfehlung: Von Martina Biermann

## Yunus und der Gnadenhof

Larissa Biermann / Patricia Routhier

ISBN: 978-3-96837-014-9

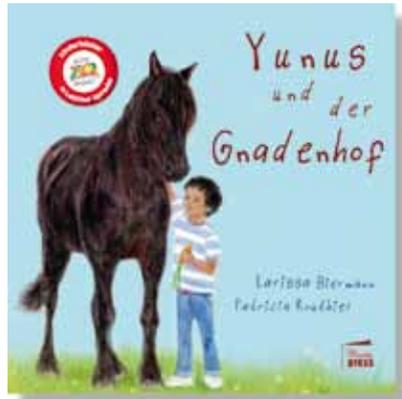
Preis: 22,00 €

Inhalt: Jeden Freitag besucht Yunus seinen Freund Emil, ein altes Pferd, auf dem Gnadenhof.

Emil frisst Möhren aus der Hand und lässt sich gerne von Yunus streicheln. Eines Tages ist Emil nicht mehr auf seiner Koppel. Juliane, die sich um die Tiere auf dem Hof kümmert, erklärt Yunus, was Sterben bedeutet ...

Dieses Buch gehört zu der neuen Kinderbuchreihe „Alle dabei!“, deren Bücher in Leichter Sprache geschrieben wurden. Am Ende des Buches gibt es einen „Kreativteil“. Bestehend aus einer Ausmalvorlage, einigen Rätseln bis hin zu Gebärdensprachzeichnungen.

Meiner Meinung nach ein toller Titel, der kindgerecht das Thema Sterben aufgreift, das in unserem Alltag selten angesprochen wird. Erwachsene müssen nicht alles wissen und dürfen auch Gefühle zeigen. Einfühlsam erklärt die erwachsene Juliane dem Kind Yunus, was Sterben bedeutet.



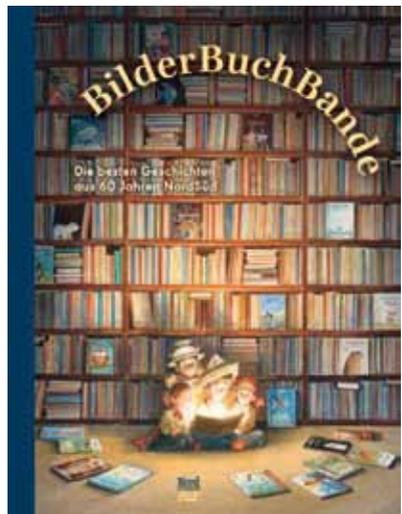
## BilderBuchBande

ISBN: 978-3-314-10582-1

Preis: 25,00 €

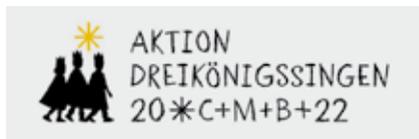
Ein wahrer Vorleseschatz tut sich hier auf. Der Einband ist von Thorben Kuhlmann illustriert worden und jeder kann „seine“ Bilderbücher aus vergangenen Tagen entdecken, jedoch sind auch neuere liebgewordene Geschichten mit dabei.

Zum Jubiläum hat der Verlag – nicht nur sich – ein wundervolles Geschenk gemacht. 31 Geschichten aus 60 Jahren Verlagsgeschichte haben den Weg in diesen Sammelband gefunden. 30 der Geschichten enthalten den vollständigen Text und eine Auswahl der besten Illustrationen.



# Könige in Unterbilk

Martina Biermann



Vom 05. bis 09. Januar 2022 waren unsere Sternsinger wieder im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, Hausbesuche zu machen. Stattdessen gab es Segenstüten, die zur Mitnahme auslagen.



In den liebevoll gestalteten Tütchen war neben dem Segensaufkleber 20\*C+M+B+22 auch ein kleiner Flyer mit Informationen und einem Hinweis zur digitalen Spenden-sammlung enthalten.

Am Dreikönigstag wurden die Institutionen, also Ministerien, Landtag und Seniorenheime aufgesucht. Am Samstag, den 08. Januar fanden an vie-

len Stellen in unserem Seelsorgebereich „Segen to go“- Pop-Up Stationen statt. Auch die Könige aus Unterbilk haben sich spontan um 15 Uhr am Bücherschrank auf dem Friedensplätzchen zusammengefunden und dort zum Playback des diesjährigen Mottoliedes den Text gebärdet und Segen ausgeteilt. Obwohl es eine sehr kurzfristige und spontane Aktion war,



kamen viele Leute vorbei. Seit 2019 ist es Tradition der Sternsinger in St. Martin das Mottolied mit Gebärden zu unterstützen. Dies kam uns nun zugute, da sich das Singen mit Maske als zu anstrengend und ohne Maske als nicht coronakonform gestaltete. Daher kamen wir auf den Gedanken in diesem Jahr mit dem offiziellen Playback nur zu gebärden.

Wer sich dafür interessiert kann sich das gerne auf der Facebookseite der Sternsinger St. Martin-Bilk ansehen. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.



Fotos(3): Martina Biermann

# Bündnispartner für „Stiftung Lesen e.V.“

## Bilker Heimatfreunde e.V.

### Spiele und Leben in Bilk e.V. – Die Spieloase

Sie kennen sich ganz gut – diese Vereine und haben jetzt weitere Gemeinsamkeiten. Beide Vereine konzentrieren sich auf die Zusammenarbeit im Stadtteil und sind gut vernetzt.

*Stiftung Lesen e.V.* lernt man kennen durch Bücherfreunde. Vor langer Zeit schon nahm Gerti Kobarg an einem Workshop-Wochenende der Stiftung teil und konnte die intensive Arbeit der Stiftung und vor allem die Freude am Lesen und Lernen weitergeben. Die Vernetzung führte zu Gesprächen mit der Referentin der Stiftung in Düsseldorf, Frau Martina Biermann. Sie gab den Anstoß für die Einrichtung eines Leseclubs und war sehr hilfreich bei der Antragstellung.

Im vergangenen Jahr konnte dann der Antrag gestellt werden. Die Aussicht, nach dem Umbau in den neuen Räumen von *Spiele und Leben in Bilk e.V. – Die Spieloase*, einen Leseclub für Schulkinder von 6-12 Jahren zu betreiben, konnte auch den Vorstand der Bilker Heimatfreunde e.V. überzeugen. Stiftung Lesen wird nun eine Erstausrüstung für den Leseclub mit Büchern, Zeitschriften, Spielen etc. bereitstellen; auch Regale und Sitzmöbel gehören dazu. Wir freuen uns sehr auf diese Zukunft!

Geschulte Lese-Mentoren und Paten zur Leseförderung werden gesucht. In den Schulen selbst fehlt es oft an Räumen für dieses Angebot. Nun kann *Spiele und Leben in Bilk e.V. – Die Spieloase*, zweimal in der Woche ein Angebot für Schulkinder auf die Beine stellen. Ein weiteres Angebot für Alt und Jung – gemeinsam lernen und Bücher lieben lernen.

Die Bilker Heimatfreunde e.V. können da sicher mit vielen Informationen – gut aufbereitet für Schulkinder – aus dem Stadt-

teil helfen. Einige Beispiele fallen da spontan ein: Wagenhalle am Steinberg, Lauf der Düssel in Bilk, Geschichten über Stolpersteine in Bilk, die älteste Kirche in Bilk... und vieles mehr. Eben Heimatkund....

Aber was wäre ein Leseclub ohne Literatur? Schon lange liegt eine Anfrage auf einen Literatur-Treff bei *Spiele und Leben in Bilk e.V.* vor.

Jetzt kann auch das beginnen! Vielleicht fällt auch Ihnen noch das eine oder andere ein? Dann bitte schreiben Sie es auf, wenn Sie mitmachen möchten – melden Sie sich!



Martina Biermann  
Referentin für die Stiftung Lesen  
Weierstrasse 18  
40219 Düsseldorf

Vorsitzende von „Düsseldorf liest vor“



# Unser Nachbar – der Landtag NRW (3)

von Klaus-Dieter Möhle

Im Jahr 2021 und auch schon früher, haben immer wieder Bilker Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit genutzt, einmal eine Landtagsführung mitzumachen. Wer eine solche Führung noch nicht erleben durfte, sollte sich, besonders nach dem Lesen der nachfolgenden Zeilen, auch einmal dafür interessieren. Teilnehmer vergangener Einladungen zu Führungen von verschiedenen Abgeordneten des Landtags, konnten feststellen, dass die von uns gewählten Abgeordneten ein großes Arbeitspensum zu bewältigen haben und die reichliche Arbeit mit gutem Einsatz, Fleiß und nach ihrer eigenen und politischen Einstellung, bewältigen.

Im vergangenen Jahr 2021, während dessen das Parlament seinen 75. Geburtstag

begangen hat, wurden 75 Jahre Parlamentarismus und Demokratie in Nordrhein-Westfalen gefeiert. Es gab insgesamt 475 Sitzungen, davon 127 Anhörungen, sowie 31 Sitzungen in den Enquetekommissionen und 75 Sitzungen in den fünf parlamentarischen Untersuchungsausschüssen. Herausragende Ereignisse waren bei einer Vielzahl von Sachthemen die Bekämpfung der Corona-Pandemie und Maßnahmen zur Bewältigung der Hochwasserkatastrophe.

Die 199 Abgeordneten des Landtages konnten auf 44 Plenarsitzungen mit 504 Tagesordnungspunkten zurückblicken. Hier ging es hauptsächlich um die Covid-19-Pandemie, aber auch z.B. das Fahrrad-, das Versammlungs- und das Haushalts-



Foto: Ansgar Maria van Treeck, Düsseldorf

*Blick von der Zuschauerempore in den Plenarsaal des Landtags NRW*

gesetz für das Jahr 2022. In den Debatten gab es „Große Anfragen“, „1431 Kleine Anfragen“ und „25 Mündliche Anfragen“. Es gab eine hohe Zahl von Sondersitzungen und intensive Beratungen in den Fachausschüssen, womit der Landtag zeitnah auf aktuelle Herausforderungen reagiert hat. Im Vergleich zu den Vorjahren, macht der Blick auf die reinen Zahlen deutlich, dass sich die Intensität und die Umfänge der Aufgaben des Landtages deutlich verändert und vergrößert haben. Der Präsident des Landtages, Herr André Kuper, sagte hierzu: „Der Landtag Nordrhein-Westfalen war, ist und bleibt zu jeder Zeit handlungsfähig.“

**Von Januar bis April 2022 sind u.A. folgende Themen vorgesehen:**

Im Januar gedenkt der Landtag aus Anlass des 76. Jahrestages der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz durch Soldaten der Roten Ar-

mee der Opfer des Naziterrors und setzt Zeichen gegen Antisemitismus.

Im Februar wird aus Anlass des „Jubiläums 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ eine neue Sondermarke der Post mit dem hebräischen Schriftzug „Chai“ (Lebensfreude) vorgestellt.

Im März stehen die Olympischen Sommerspiele 2032 im Mittelpunkt einer Aktuellen Stunde und die Enquetekommission legt den Abschlussbericht zum Brexit, dem Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union vor.

Am April geht es in einer Aktuellen Stunde zum Thema Meinungsfreiheit über die Künstlerinnen- und Künstleraktion zum Thema „#allesdichtmachen“ und über Tarifflicht.

*Texte wurden aus Medieninformationen von Herrn Dr. Malessa und LANDTAG INTERN entnommen.*



## 27. März 2022 – 11.30 Uhr

# Frühjahrsputz auf dem Jagenberggelände

Pünktlich zur Zeitumstellung findet am Sonntag, den 27. März, ein Frühjahrsputz auf dem Jagenberggelände statt. Dazu lädt das Bürgerhaus Salzmannbau fleißige Hände aus der Nachbarschaft zu einer gemeinsamen Reinigungsaktion mit anschließendem Erfahrungsaustausch bei einem Imbiss und Getränk ein.

Treffpunkt ist um 11:30 Uhr das Foyer im Bürgerhaus Salzmannbau.

Dort werden alle Helfenden in Teams eingeteilt und mit Reinigungsequipment wie Handschuhen, Greifzangen und Müllbeuteln ausgestattet.

Mit der Clean-up Aktion wird nicht nur das direkte Umfeld verschönert, sondern auch zu einer nachhaltigen und umweltbewussten Denkweise animiert. Der gesam-

melte Müll wird im Rahmen eines Nachhaltigkeitsprojektes fotografiert und kategorisiert. Auf dieser Basis wird eine Infotafel entwickelt, die über Müllvermeidung und Mülltrennung informiert und im Foyer des Bürgerhauses stehen wird.

Der Frühjahrsputz ist die **Auftaktveranstaltung des Nachhaltigkeitsprojektes** im Bürgerhaus Salzmannbau. Vom 31. Mai bis 3. Juni findet eine Nachhaltigkeitswoche statt.

**Termin Frühjahrsputz: 27.03.22, 11:30 bis ca. 13 Uhr, danach Imbiss und Erfahrungsaustausch im Bürgerhaus Salzmannbau**

Bitte melden Sie sich vorab an: telefonisch unter 0211-89 24 987 oder per e-mail: [annalena.drews@duesseldorf.de](mailto:annalena.drews@duesseldorf.de)

# Ehrenamtliche für Palliativpatienten in Düsseldorf

## Bianca Papendell ist neue Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes am EVK Düsseldorf

*Düsseldorf, 18.1.2022* - Mit dem Start von Koordinatorin Bianca Papendell (53) Anfang Januar ist das Team des ambulanten Hospizdienstes am EVK Düsseldorf komplett. Gemeinsam mit Hospizleiterin Barbara Krug und Seelsorgerin Pfarrerin Meike Rudolph betreut die erfahrene Pflegefachfrau die über 60 ehrenamtlichen Betreuer des ambulanten Hospizdienstes in Düsseldorf.

Schwerstkranke Palliativpatienten in Düsseldorf können die Angebote des Hospizdienstes in Anspruch nehmen. Ehrenamtliche Frauen und Männer sind für sie, ihre Familien und Angehörigen da, unterstützen im Alltag, hören zu, begleiten auf Spaziergängen und erfüllen Wünsche. Vor allem sind sie für Palliativpatienten im Krankenhaus, im Hospiz, in Pflegeeinrichtungen oder zu Hause da – mit viel Zeit und Muße. Sie auszusuchen, auszubilden und zu coachen ist die Aufgabe des ambulanten Hospizdienstes unter dem Dach der Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf. Bianca Papendell setzt ihren Schwerpunkt auf die Begleitung in den Pflegeeinrichtungen und die Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Sie findet für Erkrankte und ihre Familien den passenden Begleiter und organisiert die Schulung der Ehrenamtlichen, die für die Begleitungen obligatorisch ist.

Das EVK Düsseldorf ist für die breit aufgestellte Wahl-Düsseldorferin ihre berufliche Heimat. 2003 hat sie im Hospiz an der

Kirchfeldstraße gestartet. Nach der Krankenpflegeausbildung in einem Düsseldorfer Krankenhaus und 13 Jahren Pflegedienst auf einer Intensivstation hat sie einen hospizlichen Weg eingeschlagen. Bis heute hat sie zahlreiche Fort- und Weiterbildungen absolviert, die ihr einen guten Weg der Sterbebegleitung möglich machen. Die Mutter dreier erwachsener Kinder ist Pflegefachfrau, Palliative-Care-Trai-



Foto: EVK Düsseldorf

nerin, Gestaltungstherapeutin, Ethikberaterin und Aromatherapeutin. Mit kurzen Unterbrechungen, in denen sie u.a. in der Akademie für Palliativmedizin aktiv war, war sie viele Jahre im EVK-Hospiz als Pflegekraft tätig. Auch heute unterstützt sie das stationäre Hospiz am EVK Düsseldorf mit einer Drittelstelle – neben ihrer Aufgabe als Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes.

Kontakt: Ambulanter Hospizdienst des EVK Düsseldorf, Koordinatorin Bianca Papendell, Telefon 0211/9194909 oder mobil unter 0152/22878323, E-Mail: [hospiz@evk-duesseldorf.de](mailto:hospiz@evk-duesseldorf.de)

Weitere Infos unter [www.evk-duesseldorf.de/ambulanter-hospizdienst](http://www.evk-duesseldorf.de/ambulanter-hospizdienst)

*Wir für Dich!*

## Hundebesuchsdienst für Senioren

Seit Januar dieses Jahres bietet das Demenznetz des Deutschen Roten Kreuzes in Düsseldorf einen Hundebesuchsdienst an. Dieser soll Senioren direkt in den eigenen vier Wänden erreichen, um Einsamkeit und sozialer Isolation entgegenzuwirken.

Der Umgang mit Hunden tut Menschen gut, das ist erwiesen. Die Vierbeiner geben dem Tag Struktur, halten in Bewegung und erleichtern das Knüpfen von sozialen Kontakten. Zusätzlich nimmt das Streicheln der Tiere Einfluss auf den Hormonhaushalt: Oxytocin wird ausgeschüttet und Cortisol reduziert. Beides wirkt sich stresslindernd aus. Eben diese positiven Effekte sollen mit dem Hundebesuchsdienst des DRK-Düsseldorf nun an Senioren mit und ohne Demenz weitergegeben werden. „Wir für Dich“ ist der Name des neuen Angebotes, das in der eige-

nen Häuslichkeit der älteren Menschen regelmäßig für Abwechslung und Freude sorgen soll – ob beim Gassi gehen, Spielen, Streicheln oder Füttern. „Hunde können in den tiefen Schichten eines Menschen etwas erreichen. Auf der körperlichen Ebene geschieht dies durch die Berührung. Auf der emotionalen Ebene können sie das Gefühl vermitteln, etwas wert, angenommen und handlungsmächtig zu sein. Außerdem können sie wie ein Erinnerungsanker wirken“, erklärt Marion Fleischer, Leiterin des DRK-Zentrum-Plus Derendorf.

Geeignete Ehrenamtler mit einem freundlichen, menschenbezogenen und gut sozialisierten Hund werden gerade aktiv gesucht. Die Anforderungen sind dabei nicht zu unterschätzen. Um die Eignung aller Beteiligten sicherzustellen, müssen die Hundebesitzer beispielsweise eine vier-



zigstündige Basisqualifizierung und den Hundeführerschein absolvieren.

Die Kosten für das Projekt werden zum größten Teil von der Deutschen Postcode Lotterie getragen. „Wir freuen uns sehr über die enorme Unterstützung, die den Hundebesuchsdienst erst möglich macht“, erzählt Marion Fleischer.

Das DRK-Düsseldorf sucht Sie: Wenn Sie engagierte Hundebesitzer:innen kennen,

die an der Ausübung des Hundebesuchsdienstes gemeinsam mit ihrem Vierbeiner Interesse haben könnten, teilen Sie diese Informationen gerne mit Marion Fleischer und Annette Trimborn.

**Kontaktdaten:**

[marion.fleischer@DRK-Duesseldorf.de](mailto:marion.fleischer@DRK-Duesseldorf.de)

Tel: 0211 56685182

[annette.trimborn@DRK-Duesseldorf.de](mailto:annette.trimborn@DRK-Duesseldorf.de)

Tel: 0211 2299 1142

*Stadtteilbücherei Bilk in Kooperation mit dem Bürgerhaus Bilk*

## Schreibland NRW – Schreib mit!

Mit Aygen-Sibel Çelik

Ihr liebt es euch selber fremde Welten auszudenken? Ihr schreibt gerne? Dann seid ihr bei der Schreibwerkstatt genau richtig! Die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin Aygen-Sibel Çelik unterstützt euch dabei, wie ihr Charaktere entwickelt, Welten erfindet und am Ende eure wunderbare Geschichte in den Händen haltet. Die Schreibwerkstatt richtet sich an Teens im Alter von 11 – 16 Jahre.

In Kooperation mit dem Bürgerhaus Bilk.

### Stadtbücherei Bilk

vom 14. bis 23. April 2022,  
jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr

Eintritt frei/Anmeldung erforderlich

Es gelten die Regeln der  
Coronaschutzverordnung

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, telefonisch unter der 0211 / 89 99290 oder per Mail an [stbbilk@duesseldorf.de](mailto:stbbilk@duesseldorf.de)

Stadtbücherei Bilk,  
Friedrichstraße 127, 40217 Düsseldorf



Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit

## In deiner Stadt bücherei

Schreibland NRW – Schreib mit!  
Mit Aygen-Sibel Çelik

Stadtbücherei Bilk  
Vom 14.4. bis 23.4., jeweils von 13 bis 16 Uhr

# Der Förderverein Schulgarten plant zuversichtlich für das Jahr 2022

Ein weiteres ungewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Trotz aller Einschränkungen hoffen wir auf das Jahr 2022. Den Optimismus erhalten wir uns. Daher haben wir unsere Veranstaltungen für 2022 geplant. In der Hoffnung diese dann auch durchführen zu können. Natürlich zu dem dann jeweils gültigen Corona-Hygienekonzept. Hier das neue Programm für die Monate März bis Mai 2022.

 <b>Förderverein historischer Schulgarten Räuscherweg e.V.</b>			
Termine	Themen	Teilnehmerzahl	Preise/Erwachsener
<b>März:</b>			
Samstag, 26.3. 14-15:30Uhr	Kräuterspaziergang „Was Mutter Natur uns schenkt“	6 – 12	10,00 €
<b>April:</b>			
Samstag, 23.4. 14-15:30Uhr	Kräuterspaziergang „Was Mutter Natur uns schenkt“	6 – 12	10,00 €
<b>Mai:</b>			
Sonntag, 8.5. 14-18:00Uhr	Frühlingsfest	Öffentliche Veranstaltung keine Anmeldung	
Samstag, 14.5. 14-16 Uhr	Workshop „Brennnessel“	6 – 128	20,00 €

Für Kinder bis 14 Jahre ist die Teilnahme an unseren Angeboten kostenfrei. Anmeldung über die Website [www.foerdervereinschulgarten.de](http://www.foerdervereinschulgarten.de). Alle Veranstaltungen finden im Christoph-Steinmeyer-Garten, Räuscherweg 40 statt.

Weitere Einzelheiten und die gesamte Jahresplanung können Sie auf unserer Homepage ansehen. Es warten viele interessante Informationen und auch Köstlichkeiten zum Probieren auf Sie. Wir sind bereit! Sie auch? Wir freuen uns über Ihren Besuch.





**KARSTEN BECKER | BAU- UND  
MÖBELSCHREINEREI**




Telefon: 0211 33 67 94-26  
 Fax: 0211 33 67 94-27  
 Mobil: 0174 316 46 49

[www.tischlerei-karsten-becker.de](http://www.tischlerei-karsten-becker.de)

*Gemeinschaftsprojekt:  
Deutsches Rotes Kreuz – zentrum plus und Die Spieloase*

## **Rückwärtsträumen**



„Rückwärtsträumen“ ist ein intergeneratives Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im „Zentrum plus – gemeinsam aktiv für das Alter“. Im letzten Herbst durften sechs Kinder aus dem Kindertreff an dem kreativ-künstlerisch und musikalischen Projekt unter der Leitung von Frau Sophie Voets-Hahne, Kulturpädagogin, und der Theaterpädagogin/Musikerin, Frau Anne Windgätter, teilnehmen.

Die Kinder der Spieloase und die engagierten Senior\*innen vom zentrum plus waren hoch motiviert und probten fleißig für vier Theater-Workshops. Eine gemeinsame Malaktion mit Jung & Alt für die Kulissen fand im September in den Räumen Spieloase statt. Die bunten Werke zeigten kreative Ideen zur „Popkultur der 60er bis heute“, die in den kurzen Sketchen stolz präsentiert werden konnten!

Die gelungene Aufführung konnte im Oktober in den Räumen des DRK – zentrum plus mit eingeladenen Vätern und Müttern trotz Corona stattfinden.

Eine Fortführung des Projektes steht für dieses Jahr fest, denn sowohl Begegnung, als auch der Austausch der Generationen

war für alle Teilnehmer\*Innen eine bereichernde Erfahrung.

## **Bestattungen Ulrich Ueberacher**



**Menschlichkeit ist unsere Stärke**  
**Persönlich, kompetent und zuverlässig.**

Germaniastraße 2  
40223 DÜSSELDORF-BILK

**Tag und Nacht erreichbar**  
**0211 - 303 22 50**

Mitglied im Bestatterverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

[www.bestattungen-ueberacher.de](http://www.bestattungen-ueberacher.de)

*Zu ihrem Geburtstag im März gratulieren  
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Möhle, Klaus-Dieter	22.03.1942	80	Landen, Franz-J.	24.03.1939	83
Erfurth, Stefan	08.03.1977	45	Baus, Norbert	29.03.1940	82
Telker, Dieter	17.03.1964	58	Schirwinski, Marga	29.03.1940	82

*Zu ihrem Geburtstag im April gratulieren  
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Haag, Erwin	29.04.1942	80	Einmahl, Nadia	14.04.1944	78
Merbecks, Peter	30.03.1939	83	Bein, Norbert	17.04.1946	76
Köhler, Guido	05.04.1949	73	Konen, Heinz-Gerd	23.04.1946	76
Joseph, Klaus	10.04.1956	66	Michaelis, Adelheid	25.04.1939	83
			Höveler, Martin	26.04.1966	56

## APOTHEKE ST. MARTIN



Franz-Josef Cüppers  
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211/393152



[www.apotheke-st-martin.de](http://www.apotheke-st-martin.de)

Hier werden Sie gut informiert.  
Wir beraten Sie gerne auch persönlich!

Mo. - Fr.: 8.30-18.30 Uhr · Sa.: 9.00-14.00 Uhr

## ***Redaktionsschluss***

*für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte  
ist Freitag, der **16. April 2022.***

# HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



**Hafels  
Umzüge**

Neue Ritterstr. 29  
47805 Krefeld  
Tel: 02151 - 770001  
Fax: 02151 - 774011

Cuxhavenerstr. 6 a  
40221 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 485091  
Fax: 0211 - 466509

**info@hafels.de**  
**www.hafels.de**



0211 951120 zmi

## DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle  
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg  
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck  
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen  
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98  
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde  
Geschäftsführung: Dirk Jehle,  
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:  
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstags 9-13 Uhr und in jeder geraden Woche auch dienstags 9-13 Uhr  
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich  
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf  
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800  
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

*Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) - Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro*

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

**Sie erreichen uns im Internet: [www.bilker-heimatfreunde.de](http://www.bilker-heimatfreunde.de)**



www.niepmann.gmbh

# Weiches, kalkarmes Wasser für Ihre Familie vom WasserMeister

Eine Trinkwasser-Enthärtungsanlage bietet zahlreiche Vorteile:  
Jetzt Beratung vereinbaren unter 0211 - 39 10 55 oder [www.WasserMeister.nrw](http://www.WasserMeister.nrw)

VDI-Zertifikat, Kategorie A, geschult nach VDI 6023 (in Wasserhygiene zertifizierter Betrieb)

# niepmann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

**Telefon 0211 - 39 10 55**  
Volmerswerther Straße 43 . 40221 Düsseldorf  
[niepmann@niepmann.gmbh](mailto:niepmann@niepmann.gmbh)

**Kompetenz aus Bilk**  
**seit 1907**  
**24-H NOTDIENST**  
**0 211 - 39 10 55**